

## **Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 21. Mai 2019**

### **Hornbergschule Mutlangen:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt trifft sich das Gremium in der Hornbergschule.

#### **a) Digitale Modernisierung der Klassenzimmer**

In der Gemeinderatssitzung am 27.02.2018 hat Schulleiter Richling die geplante digitale Modernisierung der Klassenzimmer vorgestellt. Die Maßnahme ist inzwischen vollständig beauftragt und bis auf zwei noch ausstehende Klassenzimmer im Haus II auch umgesetzt. Letztlich wurden dafür ca. 84.500 € aufgewendet. Anhand einiger Beispiele zeigt Herr Mack als EDV-Verantwortliche Lehrkraft, wie diese Maßnahme im Unterricht integriert wird.

#### **b) Neubeschaffung von Teilen der EDV-Ausstattung**

In der Hornbergschule sind zwei Server mit unterschiedlichen Funktionen im Einsatz:

- Der „Verwaltungsserver“: Dieser Server wurde 2015 erneuert; → kein Handlungsbedarf
- Der „Schulserver“: Dieser Server stammt aus dem Jahr 2010 und wurde 2014 aufgerüstet, um ihn noch weiterbetreiben zu können. Jetzt muss er durch einen neuen Server ersetzt werden.

Anlässlich des notwendigen Servertausches wurde das gesamte pädagogische Netz der Hornbergschule einer Analyse unterzogen. Hiermit wurde mit Herrn Zimmermann ein Experte beauftragt, der aus seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Betreuer des Landesbildungsservers und in der Lehrerfortbildung für digitale Unterrichtsgestaltung die spezifischen Anforderungen einer Schule an ihre EDV-Ausstattung genau kennt. Als Ergebnis ergaben sich weitere Beschaffungsnotwendigkeiten:

- Ein neues Server-Betriebssystem ist erforderlich. Dieses wird auf dem neuen Server nach der von der Kultusverwaltung des Landes vorkonfigurierten Netzwerklösung „paedML“ auf der Basis des Betriebssystems „Novell“ installiert.
- Zum modernen Aufbau des pädagogischen Netzes werden mehrere aktive Netzwerkkomponenten benötigt. Insgesamt werden 8 Switche ausgetauscht bzw. neu beschafft.
- Zur verlässlichen Absicherung des Netzwerks muss eine Firewall beschafft und installiert werden.
- Zur Bereitstellung des notwendigen Speicherplatzes wird ein „NAS-System“ beschafft; dort erfolgt auch die kontinuierliche Datensicherung.
- 45 Microsoft-Lizenzen (Betriebssystem zzgl. Office-Anwendungen) zur Nutzung für die gesamte Schulgemeinschaft innerhalb der Schule.

Als Folge der Analyse wurde von Herrn Zimmermann ein Leistungsverzeichnis aufgestellt und fünf Anbieter aus der näheren Umgebung im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung um ein Angebot gebeten.

Die Angebotssumme liegt bei 32.734,85 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Schulbudgets.

Herr Richling ergänzt, dass alle Maßnahmen rund um den Ausbau von W-LAN im gesamten Schulhaus aktuell noch zurückgestellt wurde, weil solche Maßnahmen durch den Digitalpakt ab September förderfähig sind.

Gemeinderat Steinhilber erkundigt sich, warum nur ein Angebot eingegangen ist. Herr Zimmermann antwortet, dass aufgrund der spezifischen Anforderungen an das pädagogische Schulnetz nur weniger Anbieter in der Lage sind, derartige Aufträge anzubieten. Zudem sind diese Firmen aktuell aufgrund der hohen Nachfrage sehr ausgelastet.

Gemeinderat Pfitzer fragt, ob man mit der Firma CTL in der Vergangenheit zufrieden war.

Herr Zimmermann führt aus, dass die Schule mit diesem Anbieter schon seit langer Zeit zusammenarbeitet. Die Verlässlichkeit kann somit aus Erfahrung bestätigt werden.

Gemeinderätin Gaiser fragt, ob es durch die Zurückstellung des Ausbaus an W-LAN in der Schule zu Mehrkosten kommt.

Herr Zimmermann verneint dies, da in den aktuellen Maßnahmen schon Vorkehrungen für den Ausbau des W-LANs vorbereitet werden.

Gemeinderat Pfitzer lobt die nachhaltige, zukunftsfähige und vorausschauende Vorgehensweise

## **Beschluss**

**Das Gremium beschließt einstimmig, die teilweise Neubeschaffung der EDV-Ausstattung in der Hornbergschule im beschriebenen Umfang zum Angebotspreis von 32.734,85 € an die Fa. CTL aus Böhmenkirch vergeben wird.**

## **Vergabe von Beschaffungen: Neue Hard- und Software für das Rathaus**

Die Arbeitsplatzrechner im Rathaus wurden in den Jahren 2012 bzw. 2013 beschafft und lassen in ihrer Leistungsfähigkeit deutlich nach. Zudem ist dort das Betriebssystem Windows 7 installiert, dessen Aktualisierung im Januar 2020 eingestellt wird. Bereits bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2019 wurde dieser Umstand berücksichtigt. Anfang des Jahres hat sich gezeigt, dass weitere Modernisierungen notwendig sind.

Mit der Installation dieser Produkte ist eine homogene und aufeinander abgestimmte Softwareumgebung auf den Servern und Arbeitsplatzrechner für die voraussichtliche Lebensdauer der Arbeitsplatzrechner gewährleistet.

### **a) Beschaffung der Hardware**

Ausgeschrieben wurden insgesamt 26 neue Arbeitsplatzrechner; neben den erwähnten 13 Rechnern für die Gemeinde umfasst die Ausschreibung damit auch die komplette Erneuerung des Rechnerparks beim Gemeindeverwaltungsverband und bei der Mutlanger Wasserversorgungsgruppe. 6 Händler wurden angefragt, 5 Angebote sind eingegangen. Die Firma Newerkla aus Aalen ist die günstigste Bieterin. Der Beschaffungspreis liegt demnach bei 8.632,26 €; hinzu kommt noch ein kleiner Aufpreis von 232,05 € für die empfehlenswerte Garantieverlängerung auf 4 Jahre.

### **b) Beschaffung der Software**

Für die neu zu beschaffene Software gingen insgesamt 3 Angebote ein. Bei der Auftragsvergabe ist einzig der Angebotspreis entscheidend. Demnach hat die Fa. Software One aus Leipzig das günstigste Angebot mit einer Gesamtsumme von 17.827,28 € abgegeben. Auf die Gemeinde Mutlangen entfällt von diesen Kosten ein Anteil in Höhe von 10.617,26 €.

Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach der seit einiger Zeit nur eingeschränkt nutzbaren Zeiterfassungssoftware AIDA.

Herr Dierstein antwortet, dass die aktuelle AIDA-Zeiterfassungsstruktur der neuesten Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs entspricht. Lediglich die Übertragung der Daten ist seit der Umstellung von ISDN auf IP nicht mehr in allen öffentlichen Einrichtungen möglich. Das Hauptamt kümmert sich für das Haushaltsjahr 2020 um eine vollumfängliche Lösung.

Gemeinderat Fauser erkundigt sich, warum erneut Desktop PCs statt mobiler Laptoparbeitsplätze beschafft werden. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass die Entscheidung für festinstallierte Desktop-PCs aufgrund der Verarbeitung sensibler Daten gefallen ist. Die Mitarbeiter mit Homeofficeanteil haben aber zusätzlich einen Laptop.

Gemeinderätin Kaim erkundigt sich, warum der örtliche Anbieter bei den Lizenzen so viel teurer ist.

Herr Siedle erläutert, dass kleinere Händler nicht die Möglichkeit haben, die Lizenzen zu ähnlichen Konditionen zu erhalten wie Großhändler.

## **Beschluss**

**Das Gremium beschließt bei einstimmig:**

**1. Der Auftrag für die Lieferung der 13 Ersatz-Arbeitsplatzrechner für das Rathaus erfolgt an den günstigsten Bieter, die Fa. Newerkla, zum Angebotspreis von 8.864,31 € brutto (inkl. Garantieverlängerung auf 4 Jahre).**

**2. Der Auftrag für die Lieferung der benötigten Software-lizenzen erfolgt an den günstigsten Bieter, die Firma Software One aus Leipzig zum Angebotspreis von 17.827,28 €.**

## **Kanalinnensanierung 2019 – Vergabe von Bauleistungen**

Das Kanalnetz unterliegt als Gebrauchsgegenstand ebenso einer Abnutzung. Die in regelmäßigen Abständen durchgeführte Befahrung der Kanäle (TV-Inspektion) gemäß Eigenkontrollverordnung zeigt vorhandene Schäden auf. Diese Schäden werden protokolliert und mit einer Sanierungsmöglichkeit hinterlegt.

Die im Sanierungsgebiet erkannten Schäden einschließlich

Instandsetzungsmöglichkeit wurden in ein Leistungsverzeichnis eingearbeitet.

Um die Nutzungsdauer um ca. 10 - 15 Jahre zu verlängern, sollen die Kanäle

innen saniert werden. Das Sanierungsgebiet (Silcher-, Johannes-, Schiller-, Berg-, Hornberg- und Feldstraße) wurde zwischen dem Ingenieurbüro LK&P. und der Verwaltung abgestimmt.

Entsprechend dieser erarbeiteten Grundlage, schrieb das Büro die Leistungen beschränkt aus. Fünf Leistungsverzeichnisse wurden versandt, fünf Angebote gingen ein. Die in Neu-Ulm ansässige Firma AKS unterbreitete der Gemeinde das günstigste Angebot mit einem Angebotspreis in Höhe von 73.393,18 € brutto.

Herr Grahn informiert, dass die Arbeiten dort nachts stattfinden werden, wo wie beispielsweise in der Hornbergstraße das Verkehrsaufkommen hoch ist.

Gemeinderätin Kaim erkundigt, ob das vorliegende Angebot im Rahmen der Kostenerwartungen liegt. Dies wird von Herrn Lange bejaht.

## **Beschluss**

**Die Leistungen werden einstimmig an die günstigste Bieterin, der Firma AKS Umweltechnik, Dieselstraße 11, 89231 Neu-Ulm zu einem Angebotspreis in Höhe von 73.393,18 € brutto vergeben.**

## **Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Jahre 2019-2022**

Gemäß § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) muss eine

Kindergartenbedarfsplanung erstellt werden. Diese wird anhand der

Geburtenzahlen jährlich fortgeschrieben und gibt einen Überblick über die künftigen Platzbedarfe im Krippen(U3)- und Kindergartenbereich (Ü3).

Im Kindergartenbereich stehen in der Gemeinde 235 Plätze zur Verfügung. Diese sind gut ausgelastet sodass der Bedarf im aktuellen Kindergartenjahr gedeckt werden kann. Die Geburtenstatistik hat sich in den letzten Jahren jedoch nach

oben entwickelt, was zu ersten Auswirkungen im kommenden Kindergartenjahr führt. Dort sind bereits jetzt schon alle Kindergartenplätze belegt.

Der deutliche Anstieg für das Geburtsjahr 2017/2018 um ca. 20 Kinder auf insgesamt 85 Kinder, wird sowohl den Krippenbereich als auch den Kindergartenbereich sehr belasten.

Es müssen nun zeitnah Alternativlösungen gesucht werden, wie der Bedarf in den nächsten Jahren gedeckt werden kann.

Gemeinderat Pfitzer gibt zu bedenken, dass das statistische Landesamt für den Kindergartenbereich von 3,5 Jahrgängen ausgeht. Er spricht sich dafür aus, das Notwendige zu tun um den Bedarf zu decken, aber kein Mehrbedarf zu erzeugen. Gemeinderat Stütz empfiehlt sich über alternative Betreuungsformen Gedanken zu machen. Dies könnte z.B. als Waldkindergarten in einer Jurte oder Bauwagen sein.

Bürgermeisterin Eßwein zieht dies ebenfalls in Erwägung.

Gemeinderätin Gaiser bekräftigt dies und freut sich über den Kinderzuwachs.

## **Beschluss**

### **Das Gremium beschließt einstimmig die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Jahre 2019- 2022.**

#### **Kleinkindbetreuungseinrichtung „Lämmle“: Anpassung der Elternbeiträge für das Jahr 2019/2020**

Auf Landesebene gibt es seit 2009 auch für die Betreuung von Kleinkindern Richtsätze, mit denen eine 20%ige Kostendeckung durch Elternbeiträge in den Kinderkrippen erreicht werden soll. Der Gemeinderat hat sich bei der Ausgestaltung der Beitragssätze 2010 dafür entschieden, sich an dieser Kostendeckung zu orientieren, die Landesrichtsätze aber nicht zu übernehmen, da diese eine zu starke Spreizung der Beitragssätze je nach Kinderzahl in der Familie beinhalten (1- und 2-Kind-Familien zu hoch, ab 3 Kindern je Familie zu niedrig). Vielmehr hat man sich dazu entschlossen, die erwähnte 15%ige Ermäßigung je Geschwisterkind zu gewähren. Maßstab für die angemessene Höhe der Elternbeiträge war seitdem der Kostendeckungsgrad von 20%. Seit 2010 wird dieses System beibehalten und die Elternbeiträge wurden meist analog der Landesempfehlung jährlich angepasst, in dem die dort vorgeschlagene prozentuale Erhöhung auf das bestehende Beitragstableau angewendet wird. Diese lag zumeist bei 3% p.a.; in den letzten Jahren wurden vom Gemeinderat teilweise auch 4%ige bzw. 6%ige Erhöhungen beschlossen, um die aus der verbesserten tariflichen Bezahlung für Erzieher erwachsenden finanziellen Zusatzlasten ein Stück weit auszugleichen.

Für das kommende Kindergartenjahr 2019/20 wird von den beteiligten Verbänden auf Landesebene (Städte- und Gemeindetag, kirchliche Fachverbände) eine Erhöhung der Beiträge um 3% empfohlen. Die stark von Personalausgaben dominierten Betriebskosten in den von Wippidu e.V. betriebenen Kinderkrippen der Gemeinde haben aber 2018 um etwa 5% zugelegt. Insgesamt betrachtet wird jedoch auch weiterhin der Kostendeckungsgrad von 20 % nicht nur erreicht sondern um 2% überschritten. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Elternbeiträge entsprechend der Landesempfehlung fürs kommende Kindergartenjahr 2019/2020 um 3 % zu erhöhen.

Gemeinderat Kurz merkt an, dass der Kinderbetreuungsbereich den größten Anteil im Haushalt einnimmt. Er fragt, wie hoch die Mehreinnahmen bei einer prozentualen Erhöhung von 5% wären.

Herr Lange erläutert, dass der Kleinkindbereich (U3) in großem Maße vom Land bezuschusst wird, sodass der finanzielle Beitrag der Gemeinde recht gering ausfällt. Eine Erhöhung in diesem Bereich zur Deckung der massiven Defizite im Kindergartenbereich (Ü3) empfiehlt er nicht. Die Mehreinnahmen bei einer 5%igen Erhöhung gegenüber der empfohlenen Anhebung um 3% schätzt er auf wenige tausend Euro im Jahr.

Gemeinderat Pfitzer spricht sich ebenfalls für eine 5% Erhöhung aus.

Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass landesweit ein Kostendeckungsgrad von 20 % erreicht werden soll. Die Gemeinde erreicht mit den Elternbeiträgen aktuell nach der Analyse 22 %.

Gemeinderätin Kaim kritisiert, dass die Verwaltung die Änderung der Sitzungsvorlage dem Gremium nicht vorab mitgeteilt hatte.

Herr Lange führt aus, dass bereits in der Sitzungsvorlage darauf hingewiesen wurde, dass noch eine weitere Prüfung mit Wippidu e.V. aussteht und eine sich dort ergebende Änderung in der Sitzung mitgeteilt wird.

Gemeinderat Hartmann stellt den Antrag, die Rednerliste zu schließen um zur Beschlussfassung zu kommen.

## **Beschluss**

**Das Gremium beschließt bei einer Gegenstimme, die Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2019/20 ab 01.09.2019 entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung um 3 % linear anzuheben.**

BMin Eßwein fasst zusammen, dass die Zusammenarbeit mit den Trägern im Kinderbetreuungsbereich sehr gut funktioniert und bedankt sich bei den Einrichtungsleitungen für die hervorragende täglich geleistete Arbeit.

## **Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **a) Umbau Toilettenanlage Friedhof**

Herr Grahn führt aus, welche Varianten zur Umsetzung des Toilettenumbaus möglich wären.

Gemeinderätin Kaim spricht sich für die Variante 3 aus, bei der ein Behinderten WC zu den aktuellen WCs ergänzt wird. Zusätzlich wäre es aus ihrer Sicht ein Vorteil, dass dadurch die Heizkosten für die bisher als Garage genutzte Fläche gesenkt werden können.

Gemeinderat Pfitzer spricht sich ebenfalls für die Variante 3 aus und freut sich über die erneute Behandlung im Gemeinderat.

Gemeinderat Kurz empfiehlt die ganze Garage auszubauen um dort zwei Toiletten zu schaffen.

Bürgermeisterin Eßwein resümiert, dass die Verwaltung zur weiteren Umsetzung eine Tendenz des Gemeinderat benötigt, um im Rahmen des Haushaltsansatzes von 27.000 € eine geeignete Lösung zu erarbeiten. Die von Seiten des Gemeinderates präferierte Variante weicht von der Kostenschätzung ab. Der Einbau des WCs kostet nun rund 35.000 €.

## **Beschluss**

**Das Gremium beschließt einstimmig die geschilderte Vorgehensweise mit Variante 3 (belassen der beiden bestehenden WCs und Einbau des Behinderten-WCs in die Garage).**

### **b) Bauzeitenplan Kläranlage**

Herr Grahn informiert über den aktualisierten Bauzeitenplan für die Erweiterung der Kläranlage.

Gemeinderat Stütz erkundigt sich, warum sich der Plan um ein halbes Jahr verschoben hat und ob hierdurch Mehrkosten entstehen werden. Herr Grahn antwortet, dass ein umfangreicheres geologisches Gutachten erstellt werden musste. Es werden keine Mehrkosten entstehen sondern eher Einsparungen in Höhe von ca. 15.000 €.

### **c) Asphaltarbeiten**

Herr Grahn informiert, dass der Endausbau in der Breite Nord, den Hinteren Gärten sowie im Kornblumenweg fertiggestellt wurde. Gemeinderat Stütz erkundigt sich nach der fehlenden Stabilität des Straßenkoffers im Siemensring, weil dort die Asphalttragschicht erneuert wird. Herr Grahn antwortet, dass man in der Vergangenheit aufgrund noch ausstehender Erschließungsarbeiten auf den Endausbau bewusst verzichtet hat. Durch die hohe Belastung durch Schwerlastverkehr ist nach rund sieben Jahren ebenso die Tragschicht aufgrund der bewussten Aussparung des Feinbelages dieser erneuert werden muss. Schuld daran sind u.a. die vielen zusätzlichen Hausanschlüsse im Gewerbegebiet.

### **d) Straßengraben Heuweg**

Herr Grahn gibt bekannt, dass der Straßengraben am Heuweg wieder hergestellt wurde.

### **e) Erhöhung Essenspreise in der Schulmensa ab 2019/20**

Herr Dierstein erläutert, dass sich der Essenspreis in der Mensa am Schulcampus zum neuen Schuljahr erhöhen wird. Dies hängt mit steigenden Preisen bei Molkereiprodukten sowie der Anpassung des Essensangebots an die Wünsche der Schüler/innen zusammen. Künftig wird das frische zubereitete dreigängige Mittagessen inkl. Getränk im Grundschulbereich 3,80 € und für Schüler/innen der weiterführenden Schulen 4,00 € kosten.

### **f) Baugesuche während der Sitzungspause**

Bürgermeisterin Eßwein informiert, dass alle eingehenden Baugesuche bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderats am 9. Juli 2019 zur Fristwahrung zunächst versagt werden.

### **g) Spendenannahme 1. Halbjahr 2019**

Bürgermeisterin Eßwein gibt in Bezugnahme auf die ausgeteilte Tischvorlage die eingegangenen Spenden des 1. Halbjahres bekannt und bittet um Annahme der der eingegangenen Beträge von insgesamt 1.657,80 €.

## **Beschluss**

**Das Gremium nimmt die Spenden einstimmig an.**

### **h) Frühlingsfest Pfersbach**

Bürgermeisterin Eßwein informiert, dass sie eine Polizeiverordnung für das Frühlingsfest in Pfersbach am 30. Mai 2019 erlassen hat. Der Geltungsbereich der Verordnung wurde in diesem Jahr nochmals vergrößert.

### **i) Wahlinformation**

Bürgermeisterin Eßwein bedankt sich bereits vor der Wahl für die zahlreichen Helfer und informiert, dass die Europawahl sowie die Kreistagswahl bereits am Wahlabend ausgezählt werden. Die Auszählung der Gemeinderatswahl findet am Montagmorgen ab 8 Uhr statt. Die vorläufigen Ergebnisse werden auf der

Homepage veröffentlicht und am Montag ab ca. 14 Uhr im großen Sitzungssaal präsentiert.

### **j) Danksagung und Sitzungstermine**

Bürgermeisterin Eßwein bedankt sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderats für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und informiert, dass die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats am Dienstag 9. Juli 2019 stattfinden wird. Die weiteren Sitzungstermine 2019 sind am 23. Juli, 17. September, 15. Oktober, 12. November und 10. Dezember.

### **Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats**

#### **a) Friedhofsmauer**

Gemeinderat Pfitzer lobt die Vorgehensweise der Verwaltung bzgl. des Rückbaus der illegal erbauten Friedhofsmauer. Für die Prüfung der sonstigen Bauten wartet er noch auf die Rückmeldung der Verwaltung.

#### **b) Friedhofscontainer**

Gemeinderat Pfitzer kritisiert, dass die Friedhofscontainer wiederholt nicht geleert wurden und bittet die Verwaltung darum, den Bauhof entsprechend anzuweisen, den Container rechtzeitig zu leeren.

#### **c) Kommunalwahl**

Gemeinderätin Gaiser informiert, dass sich die Kandidaten am kommenden Donnerstag 23.05.2019 fraktionsübergreifend auf dem Wochenmarkt präsentieren werden.

#### **d) Wasserspiele Ortsmitte**

Gemeinderätin Gaiser fragt, ob man die Wasserspiele bei Niederschlag flexibel einstellen kann.

Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass dies bereits beim Hersteller geprüft wird.

#### **e) Baustelle an der ehemaligen Gaststätte Krone**

Gemeinderat Fauser erkundigt sich nach dem aktuellen Stand beim Umbau der ehemaligen Gaststätte Krone.

Herr Siedle antwortet, dass er bei einem aktuellen Telefonat mit dem Bauherr die Auskunft bekommen habe, dass die Baustelle in seinem Zeitplan sei.